

GRIPS-

Kompetent im Alter

Bericht 2011 - 2012

EVANGELISCHER
STADTKIRCHENKREIS | KASSEL

Kassel documenta Stadt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzept	3
- Etabliertes Trainingsprogramm SimA®	3
- Bürgerschaftliches Engagement in der zweiten Lebenshälfte	3
- Vernetzung vor Ort	3
Umsetzung	4
Aktueller Stand	4
- Grips-Trainerinnen und –Trainer	4
- „Neues Ehrenamt“ und Nachberuflichkeit	5
- Anzahl und Verbreitung der Grips-Gruppen	6
- Teilnehmer/-innen	7
- Projektbegleitung	7
- Finanzierung	7
- Organisatorische Unterstützung	8
Zusammenfassung	9
Weiterentwicklung	9
Planungen 2013	10
Anhang	12
Stadtplan mit den laufenden Grips-Kursen	14
Presseartikel	16
- Grips – fit bleiben im Alter	16
- Bloß nicht rosten	18
- Grips – Angebot für afghanische Seniorinnen	20
- „Grips – kompetent im Alter“ hält Senioren fit für den Alltag	21

Konzept

In Kassel besteht mit *GRIPS – kompetent im Alter* ein bundesweit einmaliges Angebot zur Förderung der sozialen Teilhabe im Alter. Erprobt wurde das Konzept von 2007 bis 2009 in Trägerschaft von Volunta, Freiwilligenagentur des DRK Hessen, mit EU-geförderten Projektverbund SenEmpower (www.senempower.eu).

Seither führt die Stadt Kassel GRIPS als Teil der kommunalen Altenhilfe fort. Teilnehmerzahlen und Gruppenangeboten erweiterten sich dabei kontinuierlich.

Projektpartner ist seit 2009 das Seniorenreferat der Evangelischen Kirche Kassel.

Als stadtteilorientiertes und von bürgerschaftlichem Engagement getragenes Angebot wendet sich *GRIPS* vor allem an Personen, die aufgrund von gesundheitlichen oder sozialen Einschränkungen eher schwer Zugang zu den gängigen Präventionskursen finden.

Der Erfolg von GRIPS beruht dabei auf dem Zusammenwirken von drei Faktoren:

- **Etabliertes Trainingsprogramm SimA®**

GRIPS basiert auf dem vor gut 20 Jahren an der Universität Erlangen-Nürnberg entwickelten Trainingsprogramm SimA (Selbständig im Alter), das Übungen von Gedächtnis und Beweglichkeit mit der Vermittlung von Wissensinhalten zur Lebensgestaltung im Alter verbindet. Gegen entsprechende Kursgebühren bildet die SimA-Akademie (www.sima-akademie.de) seither Fachkräfte der sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens aus.

- **Bürgerschaftliches Engagement in der zweiten Lebenshälfte**

Die 48 Stunden umfassende SimA-Ausbildung wird in Kassel für Bürger angeboten, die sich ehrenamtlich als Trainer engagieren möchten. Zur Verfügung gestellt wird jedem dabei Übungsmaterial mit detaillierten Anleitungen für die Gestaltung von mindestens 30 Gruppentreffen. Durch das Angebot fühlen sich vor allem Menschen in der zweiten Lebenshälfte („junge Alte“) angesprochen, die nach einer sinnstiftenden ehrenamtlichen Tätigkeit suchen und sich gleichzeitig mit dem eigenen Älterwerden auseinander setzen möchten. In der Regel fällt ihnen daher leicht, Zugang zu ihren Gruppenteilnehmern, den „alten Alten“ zu finden.

- **Vernetzung vor Ort**

Die GRIPS-Trainer arbeiten mit Organisationen vor Ort, wie Kirchengemeinden, Wohnungsbaugesellschaften oder Vereinen zusammen, die ihnen Räumlichkeiten zu Verfügung stellen und sie – je nach Möglichkeiten und Bedarf – bei der Durchführung der Trainingsgruppen unterstützen. Für die jeweiligen Kooperationspartner stellt GRIPS eine gute Möglichkeit dar, sich in ihrem Stadtteil verstärkt für ältere Menschen zu engagieren.

Umsetzung

Koordination, Begleitung und Finanzierung GRIPS übernimmt das Referat für Altenhilfe und wird im Bereich der Evangelischen Kirche vom dessen Seniorenreferat ergänzt. Koordination und Begleitung umfassen: Die Aufgaben der Koordination und Begleitung umfassen:

- Öffentlichkeitsarbeit;
- die Durchführung der regelmäßigen SimA-Ausbildungen;
- die individuelle Beratung der GRIPS-Trainer/innen;
- regelmäßige Treffen zu Austausch und Fortbildung der GRIPS-Trainer/innen;
- Evaluation und Weiterentwicklung von GRIPS;
- Förderung der stadtteilbezogenen Vernetzungsstrukturen.

Aktueller Stand

Nach insgesamt fünf Jahren Laufzeit ist GRIPS als Bestandteil der Altenhilfe in Kassel etabliert.

• GRIPS-Trainerinnen und Trainer

Entscheidend für den Erfolg von GRIPS sind natürlich die Trainerinnen und Trainer, die nach ihrer SimA-Ausbildung zum Teil über Jahre aktiv in der Leitung von Gruppen sind und ihr Angebot mit immer neuen Ideen weiter entwickeln.

In sechs Ausbildungsgängen wurden seit 2008 insgesamt 92 Personen (davon sieben Männer) in der Methode SimA geschult und – sofern erforderlich – beim Aufbau eines Gruppenangebotes unterstützt.

Im Dezember 2012 leiteten im gesamten Stadtgebiet 58 Trainer/innen GRIPS-Gruppen oder bereiteten ein Angebot vor. 22 Personen sind – oft nach jahrelangem Engagement – ausgeschieden, bzw. pausieren. 16 Personen haben die SimA-Ausbildung zwar (in Teilen) mitgemacht, sind im Anschluss allerdings nicht als GRIPS-Trainer tätig geworden. Dies hat unterschiedliche Gründe, angefangen von einem Ortswechsel oder beruflichen oder familiären Veränderungen bis hin zur Feststellung, dass man sich ein derartiges Engagement trotz aller Unterstützungsangebote, nicht zutraue.

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der aktiven GRIPS-Trainer/innen (2008 -2012)

Trainergruppe	SimA Ausbildung	Aktiv als Gruppenleitung zum Jahresende				
		2008	2009	2010	2011	2012
GRIPS I	1. Quartal 2008	14	12	9	10	8
GRIPS II	2. Quartal 2009	0	17	15	11	11
GRIPS III	4. Quartal 2009	0	12	12	11	9
GRIPS IV	3. Quartal 2010	0	0	0	9	7
GRIPS V	4. Quartal 2011	0	0	0	12	12
GRIPS VI	4. Quartal 2012	0	0	0	0	11
		14	41	36	53	58

Die Trainer/innen führen ihre Gruppen wöchentlich oder vierzehntägig durch; immerhin zwölf von ihnen leiten parallel zwei Gruppen. Etwa die Hälfte der Trainer/innen teilt sich die Gruppenleitung, was es gerade zu Beginn leichter macht und bei Urlaub und Erkrankung die Kon-

tinuität sichert. Gleichzeitig empfinden viele die gemeinsame Vorbereitung als eine besondere Qualität und als großes Vergnügen.

Acht der heute noch aktiven Trainer/innen sind von Anfang an dabei, und blicken - einschließlich der anspruchsvollen und zeitintensiven Ausbildungsphase – somit auf fünf Jahre Engagement bei GRIPS zurück.

Die ersten 30 Treffen können die GRIPS-Trainer/innen ihre Arbeit auf die Übungsmaterialien der SimA-Akademie¹ aufbauen. Gleichzeitig sind sie gefordert, diese Vorgaben an die Bedürfnisse ihrer oft sehr heterogenen Gruppen anzupassen. Viele der Teilnehmer sind weniger leistungsfähig, als es die SimA-Akademie bei ihren Übungsvorschlägen voraussetzt – auch das spricht dafür, dass GRIPS Personen erreicht, für die diese Form der gesundheitlichen Prävention besonders wichtig ist.

Viele der GRIPS-Trainer/innen sind aus ihrer früheren Tätigkeit mit Fragen der Gesunderhaltung, der Pflege oder der Gruppenarbeit vertraut, dennoch bedeutet die anspruchsvolle Aufgabe der Gruppenleitung für alle eine neue Herausforderung. Unterstützt werden sie hierbei durch

- die solide fachliche Basis der SimA-Ausbildung;
- die drei sich an diese Ausbildung anschließenden Vertiefungstreffen unter Leitung der Koordinationskraft;
- die Möglichkeit der Hospitation bei erfahrenen GRIPS-Trainern/innen;
- die Gewährleistung einer individuellen Beratung durch die Koordinationskraft.

Entscheidend dürfte aber vor allem die hohe Motivation sein, mit der sich die GRIPS-Trainer/innen ihrer Aufgabe widmen.

Acht der Trainerinnen haben sich bislang durch die SimA-Akademie zertifizieren lassen.² Voraussetzung hierfür ist neben der Teilnahme an allen Ausbildungs-Modulen die Durchführung eines Kurses von 30 einzelnen Gruppentreffen, verbunden mit einem entsprechenden Bericht und der Beantwortung eines Fragenkataloges.

Natürlich ist die Leitung einer GRIPS-Gruppe nicht abhängig von der Zertifizierung durch SimA, da dies doch dem auf bürgerschaftlichem Engagement und standortspezifischer Weiterentwicklung beruhenden Ansatz in Kassel widerspräche. Dass sich dennoch auch GRIPS-Trainer/innen zertifizieren lassen, die das Erwerbsleben längst hinter sich haben, spricht für ihre Motivation und die Bedeutung, die fachliche Anerkennung für das „neue Ehrenamt“ haben.

• „Neues Ehrenamt“ und Nachberuflichkeit

GRIPS soll vor allem Menschen als Trainer/innen gewinnen, die sich in ihrer nachberuflichen Phase ehrenamtlich engagierten möchten. Für knapp Zweidrittel (N 57) aller bisher in Kassel ausgebildeten SimA-Trainer/innen trifft dies zu. Sie sind älter als 55 Jahre und verbinden weder mit der Ausbildung noch der Tätigkeit Verdienstabsichten.

Für die übrigen 35 Trainerinnen und Trainer vermischen sich die Motive des ehrenamtlichen Engagements mit beruflichen Interessen. Sie sind jünger und etwa als Ergotherapeutinnen, Mitarbeiterinnen in Pflegeeinrichtungen oder Stadtteiltreffpunkten tätig bzw. streben eine berufliche Tätigkeit in diesen Bereichen an. Die SimA-Ausbildung, verbunden mit der ehren-

¹ Seit Ende 2012 liegen die inzwischen über 15 Jahre alten Übungsbücher aktualisiert in neuer Auflage vor, ein Teil der Übungen wird auf dem für zertifizierte SimA-Trainer zugänglichen Teil der website von SimA abrufbar sein (www.sima-akademie.de).

² Kasseler GRIPS-Trainer brauchen aufgrund des Entgegenkommens der SimA-Akademie bislang nicht die üblichen 50 € Zertifizierungskosten aufzubringen. Ab 2013 ändert sich das Zertifizierungsverfahren allerdings.

amtlichen Umsetzung des Gelernten stellt für sie also auch eine berufliche Weiterqualifizierung dar.³

Für Trainerinnen, die über den Frauentreff Brückenhof oder den PiAno e. V. der GWG zu GRIPS gekommen sind, ist die Leitung einer GRIPS-Gruppe ohnehin kein ausschließlich ehrenamtliches Engagement, da sie geringfügig und/oder befristet über Projektmittel bei den jeweiligen Trägern beschäftigt sind. Gerade mit dieser, vom Konzept des völlig unentgeltlichen nachberuflichen Ehrenamtes abweichenden, Konstellation gelingt es allerdings, ältere Einwanderer zu erreichen.

Es engagieren sich allerdings auch Personen bei GRIPS, die aufgrund ihrer niedrigen Alterseinkommen zumindest an einer Aufwandsentschädigung interessiert wären.

Von den GRIPS-Trainern/innen wird ein hohes Maß an Autonomie verlangt. Sie setzen eigenständig Zeit und Ort ihres Angebotes fest, entscheiden wie sie ihr Gruppenangebot bekannt machen und welche Partner sie im Stadtteil gewinnen. Damit entwickelt GRIPS vor Ort eine starke Eigendynamik, in der die Stärke des Angebotes und für viele der Reiz des Engagements liegen. Die Tätigkeit als GRIPS-Trainer/in ist damit als gelungenes Beispiel für das „neue Ehrenamt“ zu sehen, bei dem die Bürgerinnen und Bürger starken Wert auf eigene Gestaltung legen, um ihre Kompetenzen gezielt einzubringen und sich gleichzeitig persönlich weiter zu entwickeln.

Für das Projekt insgesamt bereichernd ist die zunehmend heterogene Zusammensetzung der Trainerinnen und Trainer.

Nach einer Umfrage im Herbst 2012, finden 22 der Gruppentreffen 14-tägig statt, die übrigen treffen sich wöchentlich. Im GRIPS-Bericht 2010⁴ wurde auf Grundlage der Angaben der GRIPS-Trainer/innen der Zeitaufwand geschätzt, der mit einem Engagement bei GRIPS verbunden ist. Addiert man zu den jeweiligen, etwa zweistündigen Gruppentreffen die für Vor- und Nachbereitung, Organisation/Öffentlichkeitsarbeit sowie Aus- und Fortbildung anfallenden Zeiten, so ergab sich damals bei einer Zahl von 20 Gruppen und 36 Trainern ein Umfang von jährlich ca. 8.500 Stunden.

Mit der Erhöhung der Zahl der Gruppen auf 37 wären dies 2012 etwa 16.000 Stunden ehrenamtlich geleistete Arbeit.

• Anzahl und Verbreitung der GRIPS-Gruppen

Im Dezember 2012 existieren stadtweit 43 GRIPS-Gruppen bzw. waren in konkreter Vorbereitung.

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl und Standorte der GRIPS-Gruppen (Stand jeweils Jahresende)

2010				2011				2012			
Trainer	Gruppen	Standorte	Stadtteile	Trainer	Gruppen	Standorte	Stadtteile	Trainer	Gruppen	Standorte	Stadtteile
36	26	20	16	40	31	24	18	51	37	34	20

GRIPS Angebote gibt es inzwischen an 34 unterschiedlichen Standorten in 20 Kasseler Stadtteilen. Vierzehn Gruppen treffen sich in Gemeindehäusern der evangelischen Kirchen und sieben in Treffpunkten, die von der Wohnungswirtschaft zur Verfügung gestellt bzw. betrieben werden. Zu den weiteren Standorten gehören: eine katholische Kirchengemeinde, Stadtteilzentren für Ältere, Bürgerhäuser, die jüdische Gemeinde, ein Moscheeverein, der DGB, eine Pflegeeinrichtung, sowie ein Sportverein.

³ Ein Beispiel hierfür sind junge Mütter in der Elternzeit.

⁴ Sozialamt der Stadt Kassel : GRIPS – kompetent im Alter. Bericht 2009 – 2010, Kassel 2010

• TeilnehmerInnen

Dass die GRIPS-Gruppen weit länger zusammen bleiben, als mit dem ursprünglichen, von SimA geplanten Training angedacht, liegt an dem Wunsch der Teilnehmer/innen am Fortbestand der Treffen. Inzwischen sind manche Teilnehmer schon knapp fünf Jahre dabei. Fluktuation kommt vor allem dadurch zustande, dass Teilnehmer/innen aus gesundheitlichen Gründen die Gruppen nicht mehr aufsuchen können, andere wenden sich nach einiger Zeit anderen Aktivitäten zu, haben allerdings in der Regel gelernt, wie sie ihre Gesundheit optimal fördern können.

Bei der o.g. Befragung gaben die Trainer/innen Ende 2012 eine Teilnehmerzahl von 333 Personen an, wobei die Männer mit 11 Prozent in der Minderheit sind. Mit 62 Prozent (N 252) gehören die meisten Teilnehmer/innen der Altersgruppe 65 bis 80 Jahre an, knapp 8 Prozent (N 39) sind jünger als 65 Jahre, gut 9 Prozent (N 64) älter als 80 Jahre.

Seit 2010 werden in Zusammenarbeit mit Institutionen der Migrationsarbeit⁵ GRIPS-Gruppen für die älteren Einwanderer durchgeführt, die aufgrund sprachlicher Hindernisse nur schwer Zugang zu den bestehenden Angeboten der Altenhilfe und gesundheitlichen Prävention finden. So bieten inzwischen GRIPS-Trainerinnen unterschiedlicher kultureller Herkunft in ihren jeweiligen Muttersprachen Gruppen an. Sie passen ihr Vorgehen an den jeweiligen Teilnehmerkreis an und ersetzen etwa das SimA Material durch Übungsblätter aus Schulbüchern ihrer Herkunftsländer. Derzeit gibt es je zwei GRIPS-Angebote auf Russisch und Türkisch sowie eines für ältere Afghaninnen.

• Projektbegleitung

Unerlässlich für GRIPS ist die organisatorische und inhaltliche Begleitung der Trainer/innen. Dabei handelt es sich – wie bei einem so stark auf Freiwilligkeit aufgebauten Angebot wie GRIPS nicht anders zu erwarten – um eine fakultative Hilfe, die in unterschiedlichem Maße genutzt wird. Bewährt hat sich dabei:

- a) die individuelle Fachberatung
- b) administrative Unterstützung
- c) der gegenseitiger Austausch bei Hospitationen und Jahrestreffen
- d) regelmäßige Fortbildungsangebote und
- e) der Neujahrsempfang als zentrale Form der Anerkennung durch Stadt und Kirche⁶.

Die Steuerung von GRIPS liegt, ebenso wie die laufenden organisatorisch-administrativen Hilfen (etwa Anschreiben, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung von lokalen Kooperationspartnern) beim Referat für Altenhilfe.

Für die fachliche Begleitung der GRIPS-Trainer/innen ist die Fachkoordination zuständig, deren Rolle mit der Ausweitung der Zahl der Gruppen immer wichtiger geworden ist. Sie steht den Trainer/innen als Ansprechperson zur Verfügung und stellt mit ihren Angeboten sicher, dass die Gruppen sich bei aller Gestaltungsfreiheit an der Idee und dem Qualitätsanspruch von GRIPS orientieren.

• Finanzierung

GRIPS gibt es, wie vergleichbar qualifizierte Angebote des nachhaltigen bürgerschaftlichen Engagements, nicht zum Nulltarif.

Nachfolgend eine Auflistung der seit Auslaufen der EU-Förderung entstandenen Kosten:

⁵ Dies sind: die jüdische Gemeinde, der Frauentreff Brückenhof, den Moschee-Verein Miramstraße sowie die Stadtteiltreffs des PiAno e.V. Eine besonders erfolgreiche Zusammenarbeit ergab sich durch die Verknüpfung des aus Mitteln der Landesförderung Integrationskommunen geförderten Projektes „Kassel bewegt Kulturen“ des Landessportbundes mit der SimA-Ausbildung im Herbst 2012.

⁶ Inzwischen sind GRIPS-Trainer/innen auch unter den Empfängern der Ehrenamts-Karte der Stadt Kassel

Kosten pro Jahr	2009	2010	2011	2012	Planung 2013
SimA®-Schulungen (inkl. Reisekosten und Übungsmaterial) ⁷	7.553,80	14.665,60	6.883,10	8.770,72	8.000,00
Sachkosten für Getränke und Verzehr während der Treffen	245,49	800,00	1.101,45	1.599,67	1.000,00
Materialkosten *)	0,00	1.149,05	74,28	325,37	500,00
Kosten für Referenten zusätzlicher Fortbildungsangebote	798,00	750,00	1.102,00	2.845,95	1.500,00
Honorar Koordinationskraft (30 € pro Stunde)	2.820,00	8.000,00	10.530,00	9.550,00	10.000,00
Gesamtkosten Stadt Kassel	13.426,29	25.364,65	19.690,83	23.091,71	22.000,00
Landesförderung zur Qualifikation von Ehrenamtlichen **)	2.000,00	2.500,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Gesamtkosten	15.426,29	27.864,65	21.690,83	25.091,71	24.000,00

*) Kosten fielen vor allem für die Anschaffung der auch für Bewegungsübungen eingesetzten GRIPS-Tragetaschen an, die seither für alle Gruppen genutzt werden.

**) die Mittel wurden jeweils durch das Seniorenreferat der Ev. Kirche beantragt und flossen zusätzlich in die Deckung von Sachkosten sowie Honorarkosten für die Koordinationskraft.

Die Kostenentwicklung ergibt sich durch

- die Zahl der SimA-Schulungen (2010 wurden zwei Angebote gemacht);
- das Angebot an Fortbildung durch externe Referenten sowie
- den Umfang der Tätigkeit der Koordinationskraft, deren Arbeitseinsatz mit der Zahl der GRIPS-Trainer/innen und GRIPS-Gruppen natürlich ansteigt.

• Organisatorische Unterstützung

Die inhaltliche Steuerung und die verwaltungstechnische Abwicklung für GRIPS werden vom Referat für Altenhilfe wahrgenommen. Ergänzend übernimmt das Seniorenreferat der Ev. Kirche Koordinationsaufgaben im kirchlichen Bereich. Zu den finanziellen Auslagen ist folglich auch der personelle Einsatz zu rechnen, der sowohl seitens der Stadt Kassel sowie der Evangelischen Kirche in GRIPS fließt. Grob geschätzt waren dies im Jahr 2012:

- 400 Stunden Altenhilfeplanung/Projektentwicklung,
- 500 Arbeitsstunden Verwaltungskraft seitens des Referats für Altenhilfe,
- 20 Stunden Beratungsstelle ÄLTER WERDEN.

Der zeitliche Aufwand des Mitarbeiters des Seniorenreferats wird auf 150 Stunden geschätzt.

Gemeinsam mit der Koordinationskraft finden regelmäßige Planungsgespräche von Referat für Altenhilfe und Seniorenreferat statt.

⁷ Durch Veränderung ihrer Rechtsform stellt die SimA-Akademie seit 2012 19 % Umsatzsteuer für ihre Leistungen in Rechnung, was eine Erhöhung der Kosten für die Ausbildung um € 1.254,00 bedeutete.

Zusammenfassung

Nach fünf Jahren kann festgestellt werden, dass GRIPS dem Projektstadium entwachsen und zu einem Regelangebot der Weiterbildung im Alter geworden ist. Seine zentralen Merkmale sind:

Neues Ehrenamt: Die Gewinnung von Menschen, die sich - überwiegend in der nachberuflichen Lebensphase – zu einem anspruchsvollen ehrenamtlichen Engagement bereithalten, bedarf der flexiblen und qualifizierten Begleitung, um nachhaltig zu sein.

Zivilgesellschaftliche Vernetzung: Kommunale Teilhabeangebote für hochaltrige und wenig mobile Menschen müssen flexibel und wohnortnah sein. Hierzu gilt es systematisch, lokales bürgerschaftliches Engagement zu wecken und mit öffentlichen und privatwirtschaftlichen Einrichtungen zu einem tragfähigen Unterstützungsnetz zu verknüpfen.

Positives Altersbild: GRIPS orientiert sich an einem positiven Altersbild, das Menschen bis ins hohe Alter die Bereitschaft und Fähigkeit zutraut, Neues zu lernen und ihre Kompetenzen zu entwickeln.

Teilhabe durch Gesunderhaltung: Gesunderhaltung ist kein Selbstzweck, sondern stärkt die Motivation und Fähigkeit zu sozialer Teilhabe, der zentralen kommunalen Aufgabe und kann als Teil der Wahrnehmung kommunaler Pflegeverantwortung gesehen werden.

Weiterentwicklung

Für GRIPS stellen sich 2013 zwei Aufgaben:

- a) Die Klärung der weiteren Zusammenarbeit mit der SimA-Akademie;
- b) Die Einbindung in das regionale Angebot kommunaler Weiterbildung.

Zu a) Veränderungen bei der SimA-Akademie

Seit Mitte 2012 ist die SimA-Akademie kein eigenständiger gemeinnütziger Verein mit Anbindung an die Universität Erlangen-Nürnberg mehr, sondern ein Geschäftszweig der Diakonie Neudettelsau.

Damit zusammenhängend hat die SimA-Akademie eine **Modularisierung** seiner Ausbildungsinhalte vorgenommen. Angeboten wird nun eine zeitlich und inhaltlich verkürzte SimA-Basic-Ausbildung, die für die Durchführung der üblichen SimA-Kurse befähigen soll. Darauf aufbauend werden die Module „Kompetenz“, „Biographische Aktivierung“ und schließlich „Professional“ angeboten. Letztes soll, eine entsprechende Grundqualifikation etwa in Physiotherapie, Ergotherapie oder Sportwissenschaft vorausgesetzt, die Möglichkeit eröffnen, als Sima-Basic-Ausbilder tätig zu werden. Die SimA-Basic Ausbildung umfasst nur noch 24 gegenüber der bisher 48 Unterrichtseinheiten, was vor allem zu Lasten des Bereichs „Kompetenz“ geht, der aus Sicht von GRIPS gerade für ehrenamtliche bzw. wenig in der Altenhilfe erfahrene Trainer von großer Bedeutung ist. „Kompetenz“ ist als extra Baustein dazuzukaufen.

Insgesamt führen die Veränderungen zu einer Verteuerung des Ausbildungsangebotes.

Durch eine jetzt nach jeweils drei Jahren erforderliche **Nachzertifizierung** der SimA-Trainer wird eine Art Qualitätssicherung geschaffen, die allerdings mit weiteren Kosten für die Trainer und ihrer stärkeren Bindung an die SimA-Akademie verbunden ist.

Eine **Dezentralisierung** der SimA-Ausbildung soll den Bekanntheitsgrad von SimA stärken und die Entstehung regionaler Schwerpunkte fördern. (Als Beispiel für die Bedeutung einer regionalen Verankerung führt die SimA-Akademie gern Kassel an.) Nicht von Ungefähr wird daher die SimA-Akademie im Herbst 2013 ihren nächsten Fachtag in Kooperation mit der Volkshochschule Region Kassel hier ausrichten.

Diese strukturellen Veränderungen der SimA-Akademie sind unternehmenspolitisch sicher richtig, dienen sie doch einer besseren Positionierung auf dem inzwischen recht unübersichtlichen Markt der Weiterbildung. Sie zielen zudem darauf ab, den gegen Entgelt tätigen (bzw. dies beabsichtigenden SimA-Trainern) bessere Verdienstmöglichkeiten als Honorarkräfte zu eröffnen. Dabei geht es vor allem um die Anerkennung von SimA durch die Krankenkassen als „Leistung der primären Prävention“ nach § 20 SGB V, die bislang kaum gelingt.

Angesichts dieser Veränderungen ist zu prüfen, wie sich die Kooperation von GRIPS und SimA entwickeln kann, geht es bei GRIPS als bürgerschaftlich getragenen kommunalen Teilhabeangebot doch weder um die Erwerbssaussichten der Trainer noch um eine mögliche Kassen-Anerkennung.

Zu b) **GRIPS als Teil der regionalen Erwachsenenbildung**

Zur weiteren Vernetzung von GRIPS mit der regionalen Angebotsstruktur von Altenhilfe und Erwachsenenbildung trägt die 2012 begonnene Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Region Kassel bei. Für die VHS Region Kassel bedeutet die Mitwirkung an GRIPS eine Verstärkung ihres Bereiches Qualifizierung, Förderung von Freiwilligenengagement und Weiterbildung im Alter.

Für GRIPS heißt es

- Die Möglichkeit der Nutzung der an der VHS Region Kassel vorhandenen Kompetenzen der Erwachsenenbildung,
- Ein erweitertes Forum für die Öffentlichkeitsarbeit (Hinweise im VHS-Programm, Ausgänge etc.)
- Kostenfreier Zugang zu Gruppenräumen, insbesondere für die Fortbildung der GRIPS-Trainer sowie
- die Perspektive der Übertragbarkeit auf den Landkreis Kassel im Sinne der Regionalisierung.⁸

Vom Vorhaben der VHS Region Kassel, mit der SimA-Akademie bei der Ausrichtung dezentraler Aus- und Fortbildungsangebote zu kooperieren, könnte GRIPS durch die Einsparung von organisatorischem Aufwand und verbesserten Konditionen profitieren.

Planungen 2013

Auch 2013 gilt es, die bestehenden GRIPS-Gruppen weiter zu stabilisieren. Hier soll, auf den guten Erfahrungen der letzten Jahre aufbauend, wie folgt vorgegangen werden:

Stabilisierung der GRIPS-Gruppen durch gezielte Beratungsangebote

Die Zahl der Gruppen und Aktiven hat bei GRIPS in fünf Jahren ein kontinuierliches Wachstum erfahren. Dies soll im Sinne eines „Coaching-Angebotes“ der Koordinationskraft an die einzelnen GRIPS-Gruppen orientiertes gesichert werden. Die GRIPS-

⁸ Es versteht sich, dass hierbei eine klare Trennung zwischen den Ressourcen der kommunalen Altenhilfe Kassels und der jeweils interessierten Landkreis-Kommunen bzw. Träger erfolgen muss. Gleichzeitig wird GRIPS an Bekanntheitsgrad gewinnen und bei der Aus- und Fortbildung Synergien mit Anbietern im Landkreis schaffen.

Trainer/innen haben 2013 verstärkt die Möglichkeit, sich bezogen auf ihre jeweilige Gruppenarbeit bei inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Fragen beraten zu lassen. Dies kann vor allem für GRIPS-Gruppen interessant sein, die sich schon lange treffen und nach neuen Ideen suchen. Entsprechender Bedarf kann auch bei Gruppen bestehen, die noch gerne Teilnehmer aufnehmen würden oder die eine stärkere Vernetzung im Stadtteil wünschen.

Für die Fachkoordination werden hierfür 200 Stunden veranschlagt.

Aus- und Fortbildungsangebote

Folgende Fortbildungsangebote sind für die GRIPS-Trainer/innen geplant:

- Fachvortrag des „Erfinders“ von SimA, Professor Oswald aus Nürnberg (beim Neujahrsempfang);
- Fortbildung „kreative Biografiearbeit“;
- Jahrestreffen der GRIPS-Trainer/innen;
- Teilnahme am SimA-Fachtag in der VHS Region Kassel;
- SimA/GRIPS-VII Qualifikation im Herbst 2013 bzw. Frühjahr 2014

„Serviceleistungen“ für GRIPS-Trainer/innen

- Unterstützung bei der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit,
- Aktualisierung des Referentenverzeichnisses, das Personen listet, die zu Fragen der Lebensgestaltung („Kompetenz“) unentgeltlich in die GRIPS-Gruppen eingeladen werden können,

Kooperationsvereinbarung

Die Zusammenarbeit der inzwischen drei, für die Durchführung von GRIPS verantwortlichen Partnern wird in Form einer Kooperationsvereinbarung geregelt, in der die jeweils für das Angebot zu erbringenden Leistungen festgeschrieben werden.

So beteiligen sich die VHS Region Kassel und Evangelische Kirche GRIPS durch die Mitarbeit ihrer jeweiligen Fachkräfte sowie durch die Bereitstellung von Räumen, Sachmitteln und organisatorischen Hilfen an der Umsetzung von GRIPS.

Die Stadt Kassel beteiligt sich weiterhin durch personelle Ressourcen an der inhaltlichen Ausgestaltung und Verwaltung ein. Darüber hinaus sichert sie über Mittel der Altenhilfe die Finanzierung von GRIPS ab. Für 2013 sind hierfür € 22.000 zu veranschlagen. Mit den Kooperationspartnern sind entsprechende Zuwendungsvereinbarungen über die Verwendung der Mittel abzuschließen.

Die Kooperationspartner setzen sich darüber hinaus für die Einwerbung zusätzlicher Finanzierungsquellen ein. Hierzu zählt vor allem die bisher jährliche erfolgte Bezuschussung von GRIPS durch das Land Hessen.

Anhang

Standorte der GRIPS-Trainings-Gruppen

	Stadtteil		Organisation/Treffpunkt	Bemerkungen
1.	Mitte	1.	Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde St. Familia	Seit 2008
		2.	Gemeinderaum Pauluskirche, Fr. Engels-Straße	Seit 2011
			Stadtteiltreff PiAno e. V. Mittelgasse	2012 eingestellt
		3.	Gewerkschaftshaus/Verdi Spohrstraße	Seit 2010
2.	Süd	4.	Hand in Hand Süd e. V. Nachbarschaftstreff Menzelstraße	Ab 2013
		5.	Evangelische Kirchengemeinde Markus-Kirche	Seit 2010
3.	West	6.	Nachbarschaftstreff Hand in Hand West e. V., Beckett Anlage	Seit 2010
		7.	Marie-von-Boschan-Aschrott Heim, Friedrich-Ebert Straße	Seit 2010
		8.	Gemeindehaus Friedenskirche, Elfbuchenstraße	Seit 2010
		9.	GoetheSalon, Goethestraße	Seit 2012
4.	Wehlheiden		Familienzentrum Katarina Bora Haus, Hupfeldstraße	2012 eingestellt
5.	Bad Wilhelmshöhe	10.	Evangelische Kirchengemeinde der Christuskirche	Ab 2013
6.	Brasselsberg	11.	Gemeindehaus Emmaus-Kirche	Seit 2011
			Stiftsheim, Ahrensbergstraße	nicht zustande gekommen
7.	Süsterfeld/ Helleböhn	12.	Evangelische Kirchengemeinde Süsterfeld	Seit 2009
		13.	Olof Palme Haus, Eugen Richter Straße	Seit 2010
8.	Harleshausen		Stadtteilbüro Harleshausen, Karlshafener Straße	2009 eingestellt
		14.	Gemeindehaus Paul Gerhard-Kirche (Petrus-Gemeinde)	Seit 2011
9.	Kirchditmold	15.	Nachbarschaftstreff Hand in Hand e. V. / Gemeindehaus evangelische Kirche Kirchditmold (Petrus-Gemeinde)	Seit 2011
10.	Rothendeitmold	16.	Stadtteiltreff Rothenberg, Piano e. V., Hersfelder Str.	Seit 2012
11.	Nord	17.	DRK-Stadtteiltreff Mombach, Holländische Straße 74	Seit 2008
		18.	Jüdische Gemeinde/PSH, Holländische Straße	Seit 2010
			Familienzentrum Nord, Struthbachweg	nicht zustande gekommen
12.	Philippinenhof/ Warteberg		Gemeindehaus Zions-Kirche, Philippinenhöfer Weg	2010 eingestellt
13.	Fasanenhof	19.	SWA Residenz Constantin, Hinter dem Fasanenhof	Seit 2012
			Gemeindehaus Kirchengemeinde Fasanenhof, Grillparzer Str	2012 eingestellt
14.	Wesertor	20.	Gemeindehaus freikirchliche Gemeinde, Mönchebergstraße	ab 2013
15.	Wolfsanger/ Hasenhecke	21.	Gemeindehaus Johanniskirche, Wolfsangerstraße	Seit 2010
16.	Bettenhausen	22.	Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstraße	Seit 2008

		23.	Moscheeverein Miramstraße	Seit 2012
17.	Forstfeld	24.	Stadtteiltreff PiAno e. V., Steinigkstraße	Seit 2012
18.	Waldau	25.	Samowar, PiAno e. V./Diakonisches Werk/ Breslauer Straße	Seit 2009
		26.	Bürgerhaus Waldau	Seit 2008
19.	Niederzwehren	27.	Gemeindehaus der Lukas-Kirche, Leuschnerstraße	Seit 2008
		28.	Clubhaus Sportverein Olympia, Silberbornstraße	Seit 2011
		29.	Begegnungsstätte Niederzwehren, Am Wehrturm 3	Seit 2012
20.	Oberzwehren	30.	Gemeindehaus Stephanuskirche, Unter dem Riedweg	Seit 2011
		31.	Frauentreff Brückenhof, Brückenhofstraße	Seit 2010
		32.	Familienzentrum Brückenhof, Brückenhofstraße	Seit 2012
		33.	Kulturzentrum Mattenberg/Frauentreff Brückenhof, Berlitstr.	Seit 2011
21.	Nordshausen		Evangelische Kirchengemeinde	nicht zustande gekommen
22.	Jungfernkopf	34.	Gemeindehaus Evangelische Kirche Jungfernkopf	seit 2009
23.	Unterneustadt	35.	Gemeindehaus Unterneustädter Kirchengemeinde/ Senioren- und Nachbarschaftszentrum	Seit 2008



Weimar

AHNATAL

Nieder-
vellmar

Wahnhausen

Obervellmar

Vellmar-
West

Philippinenhof-

Ihringshausen

Spiekershausen

Harleshausen

Warteberg

Hasenhecke

Dörnberg

Jungfernkopf

Fasanen-

Wolfsanger/

H a b i c h t s -

Kirch-
ditmold

Rothenditmold

Nord
(Holland)

Wesertor

Sandershausen

Bad Wilhelmshöhe

Wahlershausen

Vorderer
Westen

Mitte

Unter-
neustadt

NIESTETAL

Hohes Gras

Neuholland

Wehlheiden

Süd-
stadt

Fulda-
aue

Heiligenrode

w a l d

Brasselsberg

Süsterfeld /

Helleböhn

Süd-
stadt

Waldau

Forst-
feld

Papierfabrik

Hoof

Hirzstein

Nord-
hausen

Niederzwehren

Industrie-
park

Kassel -
Waldau

Ochshausen

Elgershausen

Brand-
wiesen

Altenbauna

Brücken-
hof

Ober-
zwehren

Bergshausen

Crumbach

LOHFELDEN

Altenritte

Altenbauna

Brücken-
hof

Ober-
zwehren

Bergshausen

Crumbach

LOHFELDEN

BAUNATAL

0 100 500 1000m
Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation
Stand: Februar 2013

GRIPS – fit bleiben im Alter

von Birgit Hengesbach-Knoop



nen

Viele deutsche Seniorinnen und Senioren z. B. in Kirchengemeinden tun es, einige afghanische Seniorinnen tun es (im Frauentreff Brückenhof) und seit Januar sind auch türkische Seniorinnen mit dabei: sie bewegen sich und trainieren im Rahmen des Programms GRIPS (Kompetent im Alter) bei wöchentlichen Treffen ihre Konzentrationsfähigkeiten und fördern ihre Beweglichkeit.

Das Programm GRIPS bewegt in der Stadt Kassel mittlerweile nicht nur die deutschen älteren Menschen, sondern in zwei Gruppen in Oberzwehren sind jetzt auch MigrantInnen mit Begeisterung dabei. Jede Woche wird aktiv mit dem individuellen Älterwerden umgegangen, wird neben etwas Theorie mit vielen Übungen die Konzentrationsfähigkeit gefördert und mit Übungen, die teils sogar im Sitzen praktiziert werden können, die körperliche Beweglichkeit unterstützt. Dabei wird natürlich auch viel gelacht, haben die Teilnehmerinnen viel Freude an der gemeinsamen Arbeit. Neben Ausflügen wird z. B. auch mal zusammen gekocht. Alles was gut tut, ist angesagt. Und informelle -oftmals gedolmetschte- Vorträge z. B. über Unterstützungs- und -Gesundheitsmöglichkeiten erweitern das eigene Wissen und vermitteln breite Erkenntnisse über die eigenen Chancen und Möglichkeiten als älterer Mensch in der deutschen Gesellschaft.

Die Gruppenleitung liegt in den Händen geübter GRIPS-Ehrenamtlicher, die eine längere Schulung zur GRIPS/SimA-Führung mit Erfolg durchlaufen haben und im Rahmen des GRIPS-Programms auch weiterhin von Ausbildern begleitet und beraten werden.



Frauentreff

Für viele weitere Seniorinnen bietet der Familientreff Oberzwehren ab August im Familientreff immer am Dienstag von 14:30 bis 16:00 Uhr ein neues GRIPS-Projekt in deutscher Sprache an. Jede/r mit Interesse kann sich im Familientreff melden oder einfach mal vorbeikommen und das neue Angebot probieren.

Angebotszeiten:

GRIPS für afghanischsprachige Seniorinnen:

Jeden Dienstag von 16:00 bis 17:30 Uhr im Frauentreff Brückenhof, Brückenhofstraße 84, Tel. 40 83 88

Leitung Leyla Scharifi, Farida Haidari

GRIPS für türkischsprachige Seniorinnen:

Jeden Mittwoch von 10:00 bis 11:30 Uhr im KulturHaus Oberzwehren in der Berlitstraße (z. Zt. kein Platz frei, bitte im Frauentreff oder bei der Kursleitung auf eine Warteliste setzen lassen)

Leitung Refiye Serbet, Leyla Scharifi

GRIPS für deutschsprachige Seniorinnen und Senioren:

Jeden Dienstag von 14:30 bis 16:00 Uhr im Familientreff Oberzwehren, Theodor-Haubach-Straße 8, Tel. 92 06 20 20

Leitung Elke Püschel-Braun

Quelle: Oberzwehrenmagazin 01/2012

Bloß nicht rosten:

Besondere Kurse fördern Selbstständigkeit im Alter



Manchmal gibt's auch Hausaufgaben: Die Kursleiterinnen Charlotte Vortmann und Krimhilde Grebe haben selbst viel Spaß an ihren Kursen. Foto: Can

Kassel.

So lange wie möglich selbstständig bleiben: Ein großes Ziel, für das jeder selbst etwas tun kann. Zum Beispiel am GRIPS-Kurs im eigenen Stadtteil teilnehmen. In Wolfsanger gibt es dieses Angebot seit 2008 und immer sind die Kurse gut besucht.

Das von der Evangelischen Kirche und der Stadt Kassel geförderte Projekt (siehe EXTRA INFO) verbessert nachweislich Konzentration, Gedächtnis, Koordination und Gleichgewicht. „Die Kombination ist wichtig“, sagt Charlotte Vortmann. „Aber auch an die Ernährungsumstellung im Alter muss man denken“, ergänzt Krimhilde Grebe. Gemeinsam leiten die beiden Frauen die Kurse von Anfang an. Sie vermitteln Lernstrategien, etwa wie man sich mehr merken kann, und geben Tipps zum Konzentrationstraining. „Hausaufgaben gibt es auch, denn die Übungen müssen regelmäßig gemacht werden“, berichtet Krimhilde Grebe.

Verschiedene Übungen

Die Kurse sind klar strukturiert und beginnen mit Gedächtnisspielen. Danach gibt es Übungen zu Gleichgewicht, Kraft, Motorik und Sturzprofilaxe. Entspannungsübungen schließen sich an und auch Expertenvorträge werden regelmäßig angeboten, z. B. über Wohnen im Alter, Sicherheitstipps von der Kripo, Versorgungsvollmacht und vieles mehr. „Wichtig ist, dass unser Kurs Spaß macht und das Gehirn dabei fit bleibt“, betont Charlotte Vortmann. Zurzeit werden zwei Kurse mit je 12 Teilnehmern zwischen 65 und 90 Jahren in Wolfsanger angeboten.

Infos und Kontakt: Krimhilde Grebe, Telefon 0561 – 8 70 96 55 und Charlotte Vortmann, Telefon 05543 – 24 02. GRIPS im Gemeindehaus der Johanniskirche findet mittwochs von 10.00 bis 11.45 Uhr statt.

+ + + EXTRA INFO + + +

SimA-Methode

Das GRIPS-Projekt basiert auf den Kenntnissen der SimA-Methode (für selbstständig im Alter). Das Training wurde an der Universität Erlangen-Nürnberg entwickelt und verzögert nachweislich die mit dem Älterwerden verbundenen gesundheitlichen Beschwerden. Die Kurse werden von ehrenamtlichen Bürger geleitet, die eine von der Stadt und der Ev. Kirche Kassel gesponserte Ausbildung zum SimA-Trainer erhalten. Inzwischen gibt es ca. 50 aktive Kursleiterinnen, die in ihren Stadtteilen die GRIPS-Kurse leiten.

Quelle: Sylvia von Canstein am 21/03/2012 | Kategorie: Lokales, Nachrichten

GRIPS – Angebot für afghanische Seniorinnen

von Farida Haidari und Leyla Scharifi



Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Wer rastet, der rostet“. Gerade im Alter können Bewegung und Aktivität dazu beitragen, die Lebensqualität zu erhalten oder auch zu steigern.

Das Ziel, diese Fähigkeiten bis ins hohe Alter hinein zu fördern, setzt sich das neue Angebot im Frauentreff Brückenhof. Immer am Dienstagnachmittag wird in einer Gruppe älterer afghanischer Frauen versucht, mit verschiedenen Übungen diese Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der individuellen Möglichkeiten so lange wie möglich zu erhalten und zu verbessern.

Zum Beispiel wird mit Geräuschübungen das Gedächtnis geschult und mit Fingerübungen die Beweglichkeit gefördert. Dabei geht es selbstverständlich oft auch um die eigene individuelle Geschichte, um das Leben in der Heimat und hier in Deutschland. Auch Themen wie gesunde Ernährung oder die Umgestaltung der Wohnung mit dem Ziel, so lange wie möglich selbstständig leben zu können, werden durch Vorträge und Diskussionen behandelt.

Nicht zu kurz kommt aber auch das gemütliche Zusammensitzen und gemeinsame Backen. Die Teilnehmerinnen kommen gerne, sind mit Freude dabei und unternehmen auch Ausflüge außerhalb des Wohnquartiers wie z. B. im Dezember einen Besuch des Kasseler Weihnachtsmarktes.

Gefördert wird das Projekt durch das Land Hessen mit Geldern aus dem Programm „Modellregion Integration Kassel“. Ziel ist es dabei, Angebote wie GRIPS, die mittlerweile von vielen Gruppen in Kassel genutzt werden, auch für die Zielgruppe der Migrantinnen nutzbar zu machen und perspektivisch vielen eine Teilnahme zu ermöglichen.



به روز سه شنبه ساعت ۱۶:۰۰
 بران تمام هاي افغان (۵۵+) ساله پرديلي به راه
 انداخته که می توان برای سالم بودن بدن و حافظی
 خوب در زندگی روزمره خود راه بهتر و بهتر اساس
 کنند. از استرات جان تسکر.

tzung.

„Grips – kompetent im Alter“ hält Senioren fit für den Alltag

Zahlenrätsel, Koordinationstraining und Informationen: Das Gedächtnistraining für Senioren „Grips – kompetent im Alter“ ist ein Projekt des Referats für Altenarbeit zusammen mit dem Seniorenreferat der evangelischen Kirche, das älteren Menschen ein Training bietet mit dem die geistigen und körperlichen Leistungen verbessert werden sollen.

Das Projekt basiert auf dem Programm SimA (Selbstständig im Alter) das an der Universität Erlangen-Nürnberg entwickelt wurde. Mehr als 200 Menschen in 19 Gruppen nutzen das Angebot bereits. Eine der Gruppen trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Marie von Boschan Aschrott- Altersheim. Geleitet wird die Gruppe von Birgit Lümman. „Das Angebot richtet sich allerdings nicht an die Bewohner, sondern an Senioren, die noch zuhause wohnen“, sagt Lümman.

Das Heim stellt lediglich den Raum für das regelmäßige Treffen. „Wir wollen mit dem Gedächtnistraining die Senioren aus einer eventuellen Isolation herausholen und ihnen die Möglichkeit bieten, Kontakte zu knüpfen.“ Motorik, Gedächtnistraining und Kompetenztraining sind die drei Module, aus denen sich das 90-minütige Training zusammensetzt. So werden Fingerübungen gemacht (eine Hand liegt auf dem Kopf und macht leichte Klopfbewegungen, gleichzeitig liegt die andere Hand auf dem Bauch und macht kreisende Bewegungen), „Ich packe meinen Koffer“ gespielt und Fragen rund um das Thema Pflege beantwortet.

Bis zu zwölf Personen ab 50 Jahren besuchen eine Gruppe. „Wir haben hier aber keinen Leistungsdruck“, betont Lümman, die eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Grips- Trainerin absolviert hat. „Vielmehr geht es darum, alltäglichen Forderungen des Lebens standhalten zu können und das Gedächtnis fit zu halten.“ Bei regelmäßiger Teilnahme gebe das Training die Möglichkeit, eventuell etwas länger allein zuhause leben zu können, erläutert die Trainerin. Wenn vor oder nach dem Training ein Gespräch aufkommt, wird darauf gerne eingegangen.

Sowohl von der Trainerin als auch von den Teilnehmern. Bei Kaffee, Tee und ein paar Plätzchen kann dann in netter Runde geplaudert werden. „Ich schaue eben auch, wie es den Teilnehmern geht und gehe auf ihre Bedürfnisse ein“, sagt Lümman. „Das Training ist wirklich eine tolle Sache für Senioren.“

Kontakt: Birgit Lümman, Telefon 05 61 / 93 76 40.

(Gwendolyn Träger)

Quelle: HNA 03.11.2010

Kassel documenta Stadt

Impressum

Herausgeber:
Magistrat der Stadt Kassel
Sozialamt, Referat für Altenhilfe

Verfasserin:
Angelika Trilling
unter Mitarbeit von Birgit Schwalm und Nina Hesemeier

E-Mail:
nina.hesemeier@kassel.de

Layout und Satz:
Angelika Trilling und Nina Hesemeier

Magistrat der Stadt Kassel, Februar 2013